Zeitschrift: Mobile : die Fachzeitschrift für Sport
Herausgeber: Bundesamt für Sport ; Schweizerischer Verband für Sport in der Schule
Band: 1 (1998-1999)
Heft: 2

Artikel: Auf der Suche nach inneren Gemeinsamkeiten
Autor: Cicozzi, Gianlorenzo
DOI: https://doi.org/10.5169/seals-992098

Nutzungsbedingungen
Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Mehr erfahren

Conditions d'utilisation
L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. En savoir plus

Terms of use
The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. Find out more

Download PDF: 09.12.2025

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, https://www.e-periodica.ch

Eine Stätte für die Kampfkünste im Berner Oberland

Auf der Suche nach innerer Gemeinsamkeit

Auf Initiative zweier Karatelehrer ist in der Nähe von Thun ein Zentrum mit einem Angebot verschiedener östlicher Aktivitäten entstanden. Und zwar in einer Atmosphäre, die auf den ersten Blick unterschiedliche Aspekte in einem harmonischen Ganzen zusammenfasst und symbolisiert.

Gianlorenzo Ciccozzi

Allmendingen, an der Peripherie Thuns, am Rand des Berner Oberlands gelegen. Dem hier ankommenden Reisenden bietet sich ein typisches Bild: Schmucke Häuschen in Gruppen, zwischen prachtvollen, dem Fortschritt trotzenden Bauernhöfen aus Holz. Dann die Schule, hie und da eine Firma... Am Dorfrand erhebt sich schliesslich diese geweihte Stätte, wofür wir an einem kalten Wintermorgen hierher gekommen sind. Eine Struktur, welche architektonische japanische Elemente mit dem klassischen Stil der «Highlands» verbindet.

Die Extreme berühren sich

Das Gebäude, das die Eigentümer und Initianten mit gutem Grund als multifunktional bezeichnen, wurde aus massivem Holz errichtet – es handelt sich um das grösste je in der Schweiz realisierte Bauwerk dieser Art – und nach einer freien Architektur gebaut. Es umfasst japanische und andere, eher typisch bernische denn schweizerische Elemente. Verbaut wurden, unter Beizug von japanischem Know-how und in Zusammenarbeit mit einem japanischen Architekten, 1600 m³ Massivholz aus den umgebenden Wäldern. 75 mächtige, das Skelett bildende Holzsäulen tragen das Dach. Die Innenwände hingegen sind nicht tragende Elemente und erlauben deshalb eine grösstmögliche Kreativität in der Raumaufteilung. Ein Werk auch, das eine gewisse Provokation gegenüber dem handwerklichen Bereich darstellt, der nach Aussage eines der Mitbegründer, seinerseits Tischler, die Eigenständigkeit verlor, indem er sich dem Druck eines modernen und modernisierenden Gebäudes unterwarf und dabei viele traditionelle Werte aufgab. Jedenfalls hat er die Verwirklichung eines als unmöglich erachteten Werks, das auf Initiative von Hans Müller und Bruno Trachsel entstand, mit einem Gefühl von Neid und grosser Skepsis beobachtet.

Ein mystischer Ort mit unterschiedlichen Ausrichtungen.

Die Urkraft der Erde...

Ein wunderbares, mächtiges Portal mit Säulen von zehn Metern Höhe, das man nach Durchquerung eines winzigen japanischen Gartens erreicht, führt uns in eine wahrlich besondere Atmosphäre, mystisch und prosaisch zugleich, orientalisch beeinflusst und helvetisch. Eine Welt der Kontraste? Nicht eigentlich, eher der Begegnung. Der Name der Struktur kommt vom Ort. Die Chroniken bezeugen, dass sich in dieser Zone seit längst vergangenen Zeiten eine Kultstätte befand, zuerst keltischen und später römischen Ursprungs. Ein auch in mystischer Hinsicht bedeutungsvoller Ort, an dem sich zwei der die Erde überziehenden Meridiane (Energiebahnen) begegnen, und gerade ihm, der von antiken Kulturen als ideal für ein dem Kult gewidmetes Gebäude erachtet wurde, eine besondere Kraft verleihen. Und heute, Jahrhunderte später, wird zufällig am gleichen Ort – ist es wirklich Zufall oder vielleicht doch unergründliche Fügung des Schicksals? – eine neue Stätte errichtet, die der Begegnung zwischen verschiedenen Kulturen und Lebensphilosophien gewidmet ist.

...ermöglicht die Koexistenz verschiedener Aspekte...

Die Struktur beherbergt nämlich neben einem dem Karate gewidmeten Dojo Lokalitäten für die Meditation nach uralten Riten der Indianer Amerikas, für verschiedene Arten von Selbstverteidigungskünsten und orientalischen Meditationskünsten wie das Taiji, Kong Fu, Ki Kong, Karate sowie ein Gesundheitszentrum mit Massageräumen, sechs Wohnungen, ein Golfzentrum mit Büros und Infrastrukturen, sowie ein Restaurant mit asiatischen und einheimischen Spezialitäten für jeden Geschmack. Ein Gebäude, in welchem Toleranz in der

Fotos: Markus Gründer

Im Tempel verschmelzen verschiedene Elemente unterschiedlicher Kulturen zu einem harmonischen Ganzen.

täglichen Praxis gelebt wird, worin die verschiedensten Aspekte miteinander bestehen können. Nach den Initianten der Anlage ein Ort, an dem man die von Mutter Erde ausgehende positive Kraft spürt. Ein Haus, das die verschiedensten Leute anzieht und innert kurzer Zeit auch im Ausland bekannt geworden ist, mit neugierigen, faszinierten und begeisterten Besuchern.

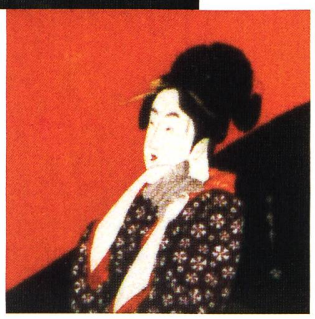
... in einer einmaligen Atmosphäre

Hat man die in den Örtlichkeiten vorherrschende Atmosphäre nicht selbst erlebt, ist es schwierig, die Idee eines einmaligen, einen unverwechselbaren Eindruck hinterlassenden Ganzen, das die Koexistenz von unter sich derart verschiedenen Aspekten erlaubt, nachzuvollziehen. Und doch ist der Schlüssel zum Verständnis dieser eigenartigen Vermischung und Verbindung so unterschiedlicher Elemente ganz einfach: Wer frei ist im Geist, ist auch frei in der Wahl der architektonischen Mittel, indem er all diese verschiedenen Dinge unter einem Dach akzeptiert.

Nicht Gegensätze, sondern ein einheitliches Ganzes

Das Gleiche gilt für einige Aspekte, welche auf den ersten Blick als unversöhnlich erscheinen könnten, die jedoch – eine offene und tolerante Optik vorausgesetzt – problemlos miteinander zu bestehen vermögen. Wie kann man zum Beispiel auf professioneller Basis freudig und offen eine Körper, Geist und Seele miteinbeziehende Selbstverteidigungskunst ausüben, die gleichzeitig auch noch die Mittel für den Lebensunterhalt liefern muss? Oder anders ausgedrückt: Wird die Kunst, wenn andere – gegen Bezahlung – darin unterrichtet werden, nicht vulgarisiert? Die Antwort ist geradezu bestürzend einfach: Auch Geld ist in einem gewissen Sinne Energie. Sein Einsatz erweckt einen lebendigen Impuls. Wichtig ist bloss, dass es nicht zum alleinigen Anreiz des eigenen Handelns wird. Ermangelt das Handeln zudem der Professionalität, erschwert dies ein ernsthaftes Arbeiten. Man kann nicht den ganzen Tag eine andere Tätigkeit ausüben und dann in seelischer und körperlicher Hinsicht noch Karatemeister sein.

Das Gleiche gilt in Bezug auf den Golfsport, eine Sportart, die bei uns von einer, wenn man so will, elitären Aura umgeben und Leuten vorbehalten ist, die Geld ausgeben können, also wirklich nicht auf materielle Aspekte fixiert sind. Was hat es damit für eine Bewandtnis, wenn ein solcher Sport an einem von Mythos umgebenen Ort ausgeübt wird? Auch dazu eine überzeugende Antwort: Golf weist vorwiegend Aspekte auf, die ihn in die Nähe der Selbstverteidigungskünste stellen, wie beispielsweise Konzentration, Disziplin, hierarchische Struktur im Innern, innere Ruhe. Und so besteht – als ein grundlegendes Element – vielleicht gerade darin der Zauber dieser einmaligen Struktur. Im Wissen, wie man sich verschiedenen Leuten nähert, indem man demonstriert, dass die Koexistenz möglich ist. Ein – wenn man so will minimaler, aber konkreter – Beitrag zu einem grösseren Verständnis auf globaler Ebene ... m



« Ein Ort, in welchem Toleranz in der täglichen Praxis gelebt wird, worin die verschiedensten Aspekte miteinander bestehen können. »

mobile*club*

Leserclub für «mobile»-Abonnenten

Der mobile*club*

Im mobile*club* bieten wir den Clubmitgliedern in jeder Ausgabe attraktive Zusatzangebote an. Diese können in folgende Kategorien unterteilt werden:

- (Medien-)Angebote ESSM und SVSS (Rabatte bis 20 Prozent)
- Erlebnistage
- Besuch von Sportveranstaltungen
- Besuch von Ausbildungsstätten
- Reisen
- Angebote von Partnern/Sponsoren

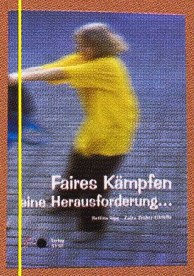
Wir bieten qualitativ hochstehende Angebote, welche in dieser Form auf dem Markt nicht erhältlich sind. Die Inhalte sind immer auf die sportpädagogische Tätigkeit abgestimmt. Der Bezug zu «Bildung und Sport» ist stets gewährleistet.

So funktioniert es

Interessierte Abonnentinnen und Abonnenten melden sich als Mitglied im mobile*club* an. Sie werden von der externen Geschäftsstelle des mobile*club* direkt mit den nötigen Unterlagen bedient.

Die Angebote gelten ausschliesslich für eingeschriebene Clubmitglieder. Bestellungen von Nicht-Mitgliedern werden zurückgewiesen.

Sparen für Clubmitglieder



Aus dem Verlag SVSS:

«Faires Kämpfen – eine Herausforderung»

Für Clubmitglieder zum Spezialpreis von Fr. 27.– (anstatt Fr. 30.–).

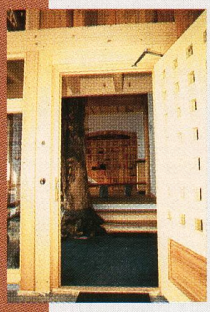
Aus der Mediothek ESSM:

Video «Kinder auf der Matte»

Dieses Video vermittelt spielerisch anhand von 12 Lektionen die Grundbegriffe für das Ringen im Schulsport. Für Clubmitglieder zum Spezialpreis von Fr. 33.–.

1999 auf dem Programm

Besuch der Sportveranstaltung **Superzehnkampf 1999** mit exklusivem Zusatzprogramm (November, Detailausschreibung in «mobile» 4/99). Weitere Angebote folgen in jeder «mobile»-Ausgabe.



Erlebnistag «Zustand der Leere»:

Stressbewältigung und Gesundheitsförderung

Kursleiter Erik Golowin zum Begriff «Zustand der Leere»: «Wir denken, fühlen, analysieren, reflektieren, grübeln fast ohne Unterlass. Wir sind beschäftigt, wir sind ‹voll›. Uns fehlt das Abschalten, die innere Ruhe, die Gelassenheit, das Werden-lassen, das Nichtstun, die ‹Leere›. Dieses ständige aktive Bewegen-wollen kann unsere Gesundheitskräfte ermüden, kann uns schliesslich krank werden lassen. Dem Körper Entspannung zu bieten, den Geist zur Ruhe zu führen ist das Beste, was wir zulassen können.»

Der Erlebnistag will aufzeigen, wie mit einfacher Anwendung von Techniken der Kampfkünste unser täglicher Stress besser bewältig werden kann und wie damit gleichzeitig gezielt die Gesundheit gefördert werden kann.

- Datum: Samstag, 22. Mai 1999
- Ort: Kampfkunst-Tempel, Allmendingen/Thun
- Zeit: 10.00 – 16.00 Uhr
- Inhalt/Ziel: Stressbewältigung und gezielte Gesundheitsprävention durch Trainingstechniken der Kampfkünste. Besichtigung Tempel.
- Kosten: Fr. 95.– inkl. Mittagessen und Dokumentation
- Meldeschluss: 30. April 1999
- Anmeldung mit untenstehendem Talon an: Geschäftsstelle mobile*club*, Bernhard Rentsch, ESSM, 2532 Magglingen, Fax 032/327 64 78

mobile*club*

Bestellungen nur für Club-Mitglieder (Neumitglieder benutzen bitte zusätzlich den Talon auf der rechten Seite).

☐ «Faires Kämpfen – eine Herausforderung». Für Clubmitglieder zum Spezialpreis von Fr. 27.– (anstatt Fr. 30.–)

☐ Video «Kinder auf der Matte». Für Clubmitglieder zum Spezialpreis von Fr. 33.–

☐ Ich melde mich an für den Erlebnistag «Zustand der Leere»: Stressbewältigung und Gesundheitsförderung.

☐ Ich interessiere mich für den Besuch der Sportveranstaltung Superzehnkampf 1999 mit Zusatzprogramm. Senden Sie mir bitte Unterlagen.

Vorname / Name _____

Adresse _____

PLZ/Ort _____

Telefon _____

Datum, Unterschrift _____

Einsenden oder faxen an: Geschäftsstelle mobile*club*, Bernhard Rentsch, ESSM, 2532 Magglingen, Fax 032/327 64 78

Bestellung

Einsenden oder faxen an:
Redaktion «mobile», ESSM, 2532 Magglingen, Fax 032/327 64 78

☐ Ich möchte «mobile» für ein Jahr abonnieren und gleichzeitig Mitglied im mobile*club* werden (Schweiz: Fr. 50.–/Ausland: Fr. 55.–).

☐ Ich möchte «mobile» für ein Jahr abonnieren (Schweiz: Fr. 35.–/Ausland: Fr. 40.–).

☐ Ich bin bereits Abonnent von «mobile» und möchte Mitglied im mobile*club* werden (Fr. 15.–/Jahr).

☐ deutsch ☐ französisch ☐ italienisch

Vorname/Name _____

Adresse _____

PLZ/Ort _____

Telefon _____ Fax _____

Verwendung der Abonnenten-Adresskartei zu Marketingzwecken

Das Sponsoringkonzept für die Zeitschrift «mobile» sieht vor, den Sponsoren die Abonnenten-Adresskartei zu Marketingzwecken zu überlassen. Falls Sie nicht einverstanden sind, dass Ihre Personalien an unsere Sponsoren weitergegeben werden, muss dies hier explizit vermerkt werden.

☐ Ich will nicht, dass meine Personalien für Marketingzwecke verwendet werden.

Datum, Unterschrift _____